



Prof. Dr. K.R. Aigner & Ralf Kollinger & Frankfurter Consilium

Ransbach-Baumbach im Februar 2006

von Prof.Dr.med.K.R.Aigner
Onkologische Chirurgie

Das Pankreaskarzinom:

Das Pankreaskarzinom ist ein Tumor, der meist viel zu spät diagnostiziert wird. Zum Zeitpunkt der Diagnose sind nur noch 10% operabel. Von diesen 10% operierter Patienten überlebt nicht einmal die Hälfte die 1 ½- Jahresgrenze. Die mediane Überlebenszeit beim lokal fortgeschrittenen und inoperablen Pankreaskarzinom liegt bei 3 – 4 Monaten. Mit Einführung von Gemcitabine, nach der 1997 publizierte Studie von Burris, im Journal of Clinical Oncology wurde die mediane Überlebenszeit auf 5 – 6 Monate angehoben. Dieser kleine Überlebensvorteil geht häufig auf Kosten nicht zu unterschätzender Nebenwirkungen. Viele internationale Studien kommentieren, dass eine Lebensverlängerung nur durch Dosiserhöhung und erheblich verstärkte Nebenwirkungen zu erkaufen sei und man daher sehr genau abwägen sollte ob dies überhaupt anzustreben ist.

Mit Gemcitabine beträgt die 1-Jahresüberlebensrate 19%. Die Kombination mit dem Thyrokinaseinhibitor Erlotinib (Tarceva) führt zu einer Steigerung der 1-Jahresüberlebensrate um weitere 4 – 5%. Dies ergaben neuere Studien, oft erreicht mit erheblicher Toxizität für den Patienten und nicht zu unterschätzenden Kosten für das Gesundheitssystem.

Da letztlich mit systemischen Therapiemodalitäten kein wirklicher Durchbruch zu erzielen ist, begnügt man sich in neueren Studien bereits mit dem Erreichen der sogenannten Clinical Benefit Response CBR – die Beeinflussung der beim fortgeschrittenen Pankreaskarzinom häufig erheblichen Rückenschmerzen in Form von Reduzierung des Schmerzmittelbedarfes bei ca. ¼ der Patienten. Man ist bei diesem Tumor mit der Erfolgserwartung sehr bescheiden geworden.

In der jüngsten Publikation von K. R. Aigner und S. Gailhofer in der Zeitschrift Anticancer Research 25: 4407-4412 (2005) über 265 mit regionaler Chemotherapie behandelte Patienten mit lokal fortgeschrittenem, inoperablen und in der Hälfte der Fälle metastasierten Pankreaskarzinomen, kam es bei über 80%, also bei 4 von 5 Patienten, während der ersten Therapie sehr rasch, innerhalb weniger Tage, zu einem raschen Rückgang bis zum Verschwinden der Schmerzen.

30% der Patienten überlebten die 1-Jahresgrenze (gegenüber 18% unter systemischer Chemotherapie mit Gemcitabine) und 25% überlebten 18 Monate. Die längste tumorfreie Überlebenszeit beträgt mittlerweile fast 12 Jahre in anhaltend kompletter Remission, nach initialer explorativer Laparotomie wegen Tumorinvasion in Aorta und Truncus coeliacus.

Während man unter systemischer Chemotherapie so gut wie keine Operabilität erreicht, wurden nach regionaler Chemotherapie 12% aller Patienten operabel. Bezogen auf die 30% 1-Jahresüberlebenden, beträgt die Resektabilitätsrate sogar 39%. Dies ist umso bedeutsamer, als 86% dieser Patienten entweder operativ, chemotherapeutisch oder mit Bestrahlung vorbehandelt waren, also sogar eine negative Studienselektion darstellten.

Der wesentlichste Punkt ist aber die unvergleichlich bessere Lebensqualität unter regionaler Chemotherapie bei gleichzeitigem Überlebensvorteil und wesentlich geringeren Medikamentenkosten.

**Heute im Medias Klinikum GmbH & Co. KG
Krankenhausstraße 14a
D-84489 Burghausen
Tel.: 08677 / 9160 - 0
Fax: 08677 / 9160 – 120**

Ansprechpartner:



**Giuseppe Zavattieri, Chefsekretär / Chief Secretary
Tel.: 0 86 77 / 91 60-1 01**



**...aber auch ich gebe Ihnen sehr gerne Auskunft
<http://www.medias-klinikum.de>**

**Mit freundlichem Gruß
Ralf Kollinger**

